

M. 4. 21. 569

London, Febr 19, 82

140, LANCASTER ROAD,

KENSINGTON PARK. W.

Hochwuerdigen Herrn Hofrath!

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen
meinen ganz ergebensten Dank aus-
spreche für Ihre so wohlwollenden
Zeilen vom 15. d. M., wie für das
sohne Geschenk der Ludwig'schen
Publication von Leonardo's Thaler-
buch. Ich habe das Packet gestern
Abend erhalten und nach eiliger

oberflächlicher Durchsicht scheint mir
in der That, wie Sie auch andeuten,
die Gefahr einer Concurrenz beider-
seits vermieden. Auch mir kommt
es in erster Linie darauf an, so viel
ich vermag, den Kreis der Verehrer Leo-
nardo's zu erweitern, und wenn ich
mit Ludwig in diesem obersten Ziele
übereinstimme, so soll es mir auch
nicht in den Sinn kommen, eine
fruchtlose Polemik über Detailsfragen
heranzubeschwören.

Ich hätte wohl auch die Nothig über
Herrn Ludwig's Stellung zu den

Originalhandschriften, die ich im October-
heft der Lützow'schen Zeitschrift gab,
ungelesen gelassen, wenn ich nicht
geglaubt hätte, in der unangenehmen
Pflucht-~~oder~~ einer imaginären oder einer
factischen: das will ich dahingestellt
sein lassen — der Nothwehr etwas
sagen zu müssen. Es wäre mir
aber eine große Genugthuung, wenn
jener Artikel, besonders von Ihnen,
hochverehrter Herr Hofrath, nicht
so verstanden worden wäre, als ob
ihm die Tendenz zu Grunde läge,
den hohen Werth der Ausgabe unter
den Quellschriften etwa herabzu-
setzen. Ich bin vielmehr nach wie

vor überzeugt, dass Sie dauernd
sich bewahren werde. Meine Publica-
tion wird erst in einigen Monaten
ausgegeben werden können, spätestens
zum Herbst. Die Herstellung der 120
Lichtdrucktafeln und der 450 Fari-
mils in Holzschnitt ist eine sehr
zeitraubende.

Mit der Versicherung ehrenbreitester
Verehrung nehme ich mich

Ihr Hochwohlgeboren



ganz ergebenster
J. P. Richter